



Vierteiljährlicher Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Inserationsgebühren für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in der Zeitungszeitung 1 1/2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 394. Mittag-Ausgabe.

Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Montag, den 24. August 1868.

Deutschland.

Berlin, 22. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Obersten a. D. Eugen Alfter, bisherigen Commandeur des Westfälischen Train-Bataillons Nr. 7, den rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife; dem Oberförster August Ludwig Georg zu Ertinghausen, Amts Northheim, den rothen Adlerorden 4. Klasse; dem Oberförster a. D. Georg Christian Carl v. Bälou zu Weismarthe im Kreise Stendal den königlichen Kronenorden 4. Klasse; dem Polizei-Director Eduard Maack zu Charlottenburg das Ritterkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern; dem Schullehrer Anton Porta zu St. Peter im Kreise Kempen den Adler der 4. Klasse desselben Ordens, und dem Hauptfeldwebel-Geheuer Georg Bernhard Mantuffel zu Witzum im Kreise Boms das allgemeine Ehrenzeichen verliehen; ferner den bei Allerhöchstherrn Gesandtschaften zu Florenz resp. zu Karlsruhe angestellten Geheimen expeditionären Secretären Hedert und Schwarz, sowie dem Geheimen Secretär und Chiffreur bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Saint Blanquart den Charakter als Hofrath beigelegt.

Dem Fabrikbesitzer G. J. Edert in Berlin ist unter dem 18. Aug. 1868 ein Patent auf eine Pfugart auf 5 Jahre erteilt worden.

Dem Conrector Koesinger am Gymnasium zu Schneidmühl ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

Berlin, 22. Aug. [Vom Hofe.] Aus Düsseldorf, 21. August, erhält der „Staatsanw.“ folgende Mittheilungen:

Se. Majestät der König trafen gestern Abend um 9 Uhr 10 Minuten hier ein, wurden am Bahnhof von den Spitzen der Behörden empfangen und nahmen im Regierungsgebäude beim Präsidenten von Kuhlweider Wohnung. Während des Suppers, zu dem auch die Generalität geladen war, fand der Zapfenstreich statt.

Heute früh besichtigten Se. Majestät der König auf der Haide die Cavallerie- und die Infanterie-Brigade, besuchten im Laufe des Vormittags mehrere Kunst-Institute, empfingen eine Deputation der Stadt Gnanu, gaben um 4 Uhr ein Diner von 50 Personen und setzten um 6 Uhr 30 Minuten Allerhöchstherrn Reise nach Köln weiter fort.

[Das Reiseprogramm des Königs] ist in folgender Weise abgeändert worden: Am Dienstag (25.) früh 7 Uhr Abreise von Koblenz über Ridesheim, Frankfurt a. M. u. nach Hanau: Truppenbesichtigung daselbst von 11—12 Uhr Vormittags. Nachmittags 2 Uhr von Hanau über Frankfurt a. M., Unterhaußen, Gerstungen u. nach Gotha; Ankunft daselbst Abends 9 Uhr. Mittwoch (26.) Morgens 8 Uhr, Truppenbesichtigung in Gotha. Nachmittags 4 Uhr von dort zur Truppenschau nach Weimar. Donnerstag (27.) früh 7 Uhr von Weimar nach Arnstadt, Truppenbesichtigung; Mittags 12 Uhr von Arnstadt zurück nach Weimar und Abreise von dort nach Berlin mittelst Schnellzuges Nachmittags 3 1/2 Uhr; Ankunft in Berlin Abends 9 1/2 Uhr.

[Der Handelsminister Graf v. Tschupitz] hat sich auf vier Wochen nach Haus Tornow bei Buxow begeben, um daselbst seine Brunnentur zu gebrauchen.

[Der Propst von Berlin, Ober-Consistorial-Rath Prof. Dr. Nipisch] ist gestern (Freitag) Nachmittags hier im 81. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis des Verewigten soll Montag Nachmittags um 3 1/2 Uhr von der St. Nicolai-Kirche aus erfolgen. (Carl Immanuel Nipisch war den 21. September 1787 zu Borna im Königreich Sachsen geboren, wo damals sein Vater, der nachherige erste Director des Prediger-Seminars in Wittenberg, als Superintendent im Amte stand. Seine Schulbildung vollendete er, durch Hauslehrer vorbereitet, in Schulpforte, besonders unter Jgen, Lange und dem frommen Mathematiker Schmidt. In Wittenberg studierte Nipisch anfänglich Philosophie, dann auf Anregung Feubner's Theologie. Am 6. December 1811 wurde er zum Diaconus an der Stadtkirche in Wittenberg ordiniert, 1812 Privatdocent daselbst, 1817 bei der Reformationsfeier Dr. th. von der Universität Berlin, am 1. November 1817 bei der Eröffnung des Prediger-Seminars zu Wittenberg Professor der Theologie an demselben, 1820 Propst in Remberg, 1822 ordentlicher Professor der Theologie und Universitätsprediger an der neu gegründeten Universität Bonn. Von da kam er als Nachfolger nach Berlin, wurde 1849 Universitäts-Prediger und 1855 Propst an der St. Nicolai-Kirche, als der 26. in der Reihe der Propste und als Nachfolger des Propstes Ros. Er war Mitglied des Ober-Kirchenrathes und stand, seiner theologischen Richtung nach, in erster Reihe der Schüler Schleiermacher's.)

[Das Direktorat der hiesigen Stralauer Realschule], für welches Prof. Kämpf nicht bestatigt worden ist, wird — wie man hört — nun wahrscheinlich dem Realschul-Director Spilleke in Halberstadt, dem hochconservativen Schwager des Schulraths Wiese, zufallen, welcher der Mitbewerber des Prof. Kämpf war.

[Der Student Ferrier] ist seiner bei dem Duell am Donnerstag früh erhaltenen Wunde in Bethanien erlegen. Von seiner Aufnahme in der Anstalt an bis zu seinem Tode war er nicht mehr im Stande, auch nur ein Wort zu sprechen. Als der Untersuchungsrichter, Assessor Schulz, den Versuch machen wollte, ihn über die Entstehung des Duells zu vernehmen, wurde ihm der bereits im Sterben liegende junge Mann vorgelegt, eine Störung desselben, die auch ohne jeden Zweck gewesen wäre, vom Arzte aber nicht gestattet. Mit seinem Tode hört für das Civilgericht jede Veranlassung zum Einschreiten auf, da Carrellträger bei dem Vorfall gar nicht thätig waren. Secundanen und Aerzte aber strafslos sind. Herr v. Rheinbaben hat sich sofort seiner Dienstbehörde selbst gestellt, und ist die Untersuchung gegen ihn im Gange.

[Der Gerichts-Assessor Dr. Häbler,] bisher Privatdocent für Kirchenrecht an der hiesigen Universität, ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät derselben ernannt worden. Er wird dem Vernehmen nach in seiner Stellung als Hilfsarbeiter im Cultus-Ministerium auch fernerhin verbleiben.

[Zu den letzten Wahlen.] Es ist bekannt, daß bei den letzten Wahlen im Kreise Memel, wo der Dr. Schulz als Landrath und Wahlcommissar wirkte, seltsame Dinge sich ereigneten. Von den nach der Wahl eingereichten Denunciationen gegen einzelne Wahlvorsteher ist jetzt wieder eine, welche gegen den Wirth Staisius aus Jagitten gerichtet war, durch folgende Verfügung des Staatsanwalts erledigt worden. „Aus den aufgenommenen Verhandlungen ist deutlich zu erkennen, daß der Wirth Staisius, welcher bei dem in Rede stehenden Wahlacte zum Wahlvorsteher bestellt war und als solcher fungirt hat, nicht den entferntesten Begriff von den Wahlen, welche ihm als solchem oblagen, und von der Bedeutung eines Wahlactes überhaupt gehabt hat. Es ist ihm lediglich darauf angekommen, sich seiner Verpflichtung formell zu entledigen und ein Wahlprotokoll zu Stande zu bringen. Hierzu hat er sich der Hilfe der als Beisitzer resp. Protokollführer auf dem Wahlprotokoll Mitunterzeichneten, Einors, Maheitis und Westphal, bedient, ohne dieselben formgerecht zu verpflichten. Diese und der Wirth Kapust haben auch den Wahlact zu Ende geführt, wobei die mannigfachen Unregelmäßigkeiten begangen sind, namentlich auch Personen in dem Protokoll als anwesend und mitstimmend aufgeführt sind, welche sich an dem Wahlact in keiner Weise betheiligt haben. Es fehlt jedoch jeder Beweis

dafür, daß die Unregelmäßigkeiten von den betheiligten Personen vorsätzlich begangen sind. Bei dem Bildungsstande der betreffenden Personen und nach Lage der Dinge, wie sie aus den vorliegenden Verhandlungen ersichtlich sind, muß vielmehr angenommen werden, daß es dem u. Staisius und den übrigen Männern, welche sich bei der Wahl betheiligt haben, nur darauf ankam, ein Wahleresultat überhaupt, wenn auch nur ein scheinbares, herzustellen, und daß keiner von ihnen die Absicht gehabt hat, das Resultat der Wahl durch seine Thätigkeit zu verfallischen. Aus diesem Grunde nehme ich von der strafgerichtlichen Verfolgung der Denuncianten Abstand. Memel, den 4. Juli 1868. Der königliche Staatsanwalt. An den Wirth Janis Bedzentis in Jagitten. S. 1252/57 J. 3936/68.“ — Der „Bürger- und Bauernfreund“ bemerkt dazu: Der hier erwähnte Fall hat zu Zeiten des Landraths Dr. Schulz gespielt, und hat der Herr Landrath diesen Mann, während gedruckte Leute im Wahlkreise vorhanden waren, zum Wahlcommissarius gemacht. Weiterer Bemerkungen enthalten wir uns.

[Militär-Convention mit Mecklenburg-Schwerin.] In Ausführung des Abschnitts XI. der Verfassung des norddeutschen Bundes ist behufs näherer Feststellung des Verhältnisses der großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Offiziere u. zur königlich preussischen Armee am 24. Juli d. J. eine Conventio abgegeschlossen worden, welche, wie dem „Milit.-Wochenbl.“ mitgeteilt wird, von Se. Majestät dem Könige von Preußen und Se. königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin nummehr ratificirt worden.

Se. Majestät der König von Preußen gemährt den Offizieren (des stehenden Heeres, der Landwehrbezirks-Commandos und des Beurlaubtenstandes), den Portepce-Fähnrichen, Ärzten (des stehenden Heeres und des Beurlaubtenstandes) und den Zahlmeistern der großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Truppenteile und des großherzoglichen Artillerie-Depots, sowie den Flakel-Adjutanten Se. königlichen Hoheit des Großherzogs, die Freiheit zum Eintritt in den Verband der königlichen Armee, wogegen Se. königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin das Recht der Anstellung, Beförderung und Verlegung der Offiziere u. des großherzoglichen Contingents Se. Majestät dem Könige übertragen.

Die gegenwärtig diesem Contingente angehörigen Offiziere u., welche die Aufnahme in den Verband der königlichen Armee wünschen, und preussischerseits hierzu für geeignet befunden sind, werden nach ihrem Range und der verdienten Anciennetät in die königliche Armee eingereiht, jedoch hinsichtlich der Anciennetät mit der Maßgabe, daß sie in der preussischen Armee in keinem Falle besser zu stehen kommen dürfen, als wenn sie derselben vom Dienstesintritt an angehört hätten.

Die Offizier-Corps werden nicht aufgelöst, sondern unterliegen nur den allmählichen gewöhnlichen Änderungen. Die in Folge dieser Conventio in den Verband der königlichen Armee überfömmenen Offiziere u. dürfen, insofern sie es wünschen, außerdem auch in dem mecklenburgischen Unterthanen-Verhältnisse verbleiben und wird der von ihnen dem Bundes-Feldherrn mittelst Hebers gelobte Gehorsam als geleisteter Fahneneid angesehen.

Offiziere des stehenden Heeres, welche den Uebertritt nicht wünschen oder preussischerseits hierzu für nicht geeignet befunden sind, scheiden, vorbehaltlich ihrer allgemeinen Dienstverpflichtung, aus dem Contingent aus und werden falls sie pensionärberechtigt sind, mit der verdienten Pension in den Ruhestand versetzt.

Die Offiziere u. des großherzoglichen Contingents verpflichten sich mittelst selbstzuführenden Handgeldbusses, für die Dauer ihrer Anstellung im Contingent das Wohl und Beste des allerhöchsten Contingentsherrn zu fördern, Schaden und Nachtheil aber abzuwenden. Sie erhalten für die Dauer ihrer Anstellung neben den ihnen erteilten königl. Patenten u. auch großherzogliche Patente und fahren so lange auch ausschließlich das Prädikat „Großherzogliche“.

Vorbehaltlich einer bevorstehenden Regelung von Bundeswegen sind die bei dem großherzoglichen Contingente angestellten königl. preussischen Offiziere, sofern sie nicht auch mecklenburgische Unterthanen sind, von jeder persönlichen Steuer befreit. Auch kommt denselben die dem mecklenburgischen Militär zustehende Freiheit von Communal-Abgaben zu Gute.

In Betreff der bisherigen Uniform und Uniforms-Abzeichen der Offiziere u. des Contingents wird durch ihre Aufnahme in den Verband der königl. Armee Nichts geändert.

Königsberg in Pr., 22. August. [Beschlagnahme.] Die heutige „Insterburger Zeitung“ ist wegen Majestätsbeleidigung und Verleumdung des commandirenden Generals, Freiherrn v. Mantuffel, auf Veranlassung des Polizeipräsidenten Rheinert mit Beschlag belegt worden.

Stettin, 22. August. [Sonnenstich.] Gestern ist hier wieder eine Frau am Sonnenstich gestorben. — Von den gestern früh auf dem Bahnhof Verlegten ist Frl. Petermann in vergangener Nacht gestorben; Frau Petermann liegt noch bedenklich krank darnieder. — Der Arbeiter Ratt ist nicht gestorben. Der verwundete Arm hat vorgestern allerdings amputirt werden müssen, da schnell fortgeschreitender Brand die Wunden ergriffen hatte, die Operation ist jedoch vollständig geglückt, und der Patient hat Aussicht geheilt zu werden, wenn auch eben mit Verlust eines Armes. (Dd. Jtg.)

Aus Mecklenburg-Schwerin, 21. August. [Das Rothgewerbe.] — Nachversteigerung. Der „Volksztg.“ wird geschrieben: Nachdem ich neulich unserem Minister des Innern, Herrn Wegell, wegen der correcten Auslegung des Bundes-Gewerbegesetzes alle Gerechtigkeit habe widerfahren lassen, giebt er mir heute Veranlassung, mein früheres günstiges Urtheil zu modificiren. Es handelte sich um die Frage, ob von dem platten Lande aus Brot in die Städte gebracht und in städtischen Verkaufslöcalen feil gehalten werden dürfe. Diese Frage ist von großer Bedeutung geworden, seit nach dem Bundesgesetz der Väterbetrieb auf dem platten Lande gestattet ist. Herr Wegell hat nun entschieden, daß die Bestimmungen unserer früheren Steuerverfassung, nach welchen nur auf besondere Bestellung Brot von auswärts in die Städte gebracht werden durfte, durch das Gewerbegesetz nicht aufgehoben seien. Diese Entscheidung ist aber völlig unzutreffend, denn sie steht im Widerspruch mit der Aufhebung des Unterschiedes zwischen Stadt und Land in Bezug auf die Ausübung des Gewerbebetriebes und mit den Bestimmungen der neuen Zollgesetze über die freie Circulation der Waaren innerhalb des Zollgebietes. Es steht zu hoffen, daß die Interessenten den Weg der Beschwerde an das Bundeskanzleramt nicht unterlassen werden. Auch preussische Gewerbetreibende sind dabei interessiert, indem noch kürzlich aus einer preussischen Grenzstadt Brot in eine hiesige Stadt verfrachtet ward. — Wegen der Nachversteigerung herrscht hier allenthalben die größte Aufregung, und es läßt sich nicht verkennen, daß das Nachversteuerungs-gesetz manchen Härten in sich birgt. Die Kaufleute hoffen noch immer, daß der Großherzog auf die 40 bis 50 pCt. vom Ertrage der Nachsteuer, welcher auf eine Million geschätzt wird, Verzicht leisten werde. Ich freilich glaube dies nicht. In Rostock giebt es Kaufleute und Fabrikanten, die bis zu 40,000 Thlr. an Nachsteuer zu zahlen haben. Bis jetzt habe ich übrigens nicht gehört, daß man mit den zur Vertheilung der Nachsteuer hierher gelangten Steuerbeamten unzufrieden ist. Namentlich in Rostock habe ich das humane Verfahren derselben lobend hören. Ein Rostocker Fabrikant, der mehr als 30,000 Thlr. zahlen soll, hat gegen die Nachversteuerung nothariellen Protest erheben lassen.

Kiel, 22. Aug. [Der König. — Die Marine.] Die „Kieler Zeitung“ enthält die Nachricht, daß Se. Majestät der König bei seiner Anwesenheit in den Elbherzogthümern in der Mitte des Septembers den Mandern der 18. Division beizubohnen und die Städte Altona, Kiel, Rendsburg, Schleswig, Flensburg, Sonderburg und Glücksburg besuchen wird. Die Fregatte „Niobe“ ist heute nach der Sübde, der „Mosquito“ und der „Rover“ nach dem mittelländischen Meere abgegangen. Das Kanonenboot „Delphin“ ist nach Konstantinopel abgegangen.

Kiel, 22. Aug. [Das norwegische Postdampfschiff „Kong-Sverre“] welches planmäßig um 3 Uhr früh hier hätte eintreffen müssen, ist erst um 8 Uhr 10 Minuten Vormittags hier eingetroffen.

Aus, 20. Aug. [Unglückliche Folgen eines Uebungsmanöschs.] Unser Publikum kann sich noch immer nicht zufrieden geben über den Tod dreier Soldaten bei den in voriger Woche, in der tropischen Hitze, vorgekommenen Manösch von Enden hierher. Bei Anordnung der Exercitien und Zusammenziehung hat man allerdings nicht vorhersehen können, daß nach Mitte August eine Hitze sein würde, wie wir sie seit Anfang dieses Monats erleben, allein ob man bei so großer Hitze die Manösch nicht hätte abtügen, oder bei Nacht vornehmen können, ist eine andere Frage. Ein Mann ist auf dem Manösch hierher am Sonnenstich gestorben, ein zweiter unmittelbar nach dem Manösch in Folge von Ueberanstrengung. Der eine dieser Soldaten, ein Offizier, war verheirathet und hinterläßt Kinder. Ein dritter, ein Sohn eines ostpreussischen Predigers, einjähriger Freiwilliger, ist in Folge eines späteren Manöschs umgekommen. Es würden diese Todesfälle nicht so großes Aufsehen machen, wenn man dieselben nicht mit dem aus unbekannten Gründen (?) verspäteten Abmarsch aus Enden in Verbindung brächte. Es heißt nämlich, der Ausmarsch habe um 4 Uhr stattfinden sollen, es sei indeß erst um 6 Uhr dazu gekommen, so daß die Soldaten erst zwei Stunden hätten stehen und dann in der Hitze des Vormittags und Miteags marschiren müssen, ohne die gehörige Erholung zu haben. Der Oberst des Regiments soll die Schuld des verspäteten Ausmarsches nicht tragen, sondern diesen gerügt haben, was dann wieder Verstimmung unter den Offizieren herbeigeführt haben soll. Daß eine solche Thatfache von der dem preussischen Staate feindselig gesinnten Partei ausgebeutet, vielleicht übertrieben wird, ist nicht zu verwundern, und es ist viel gefährlicher, wenn man eine solche Thatfache todzuschweigen sucht, als wenn man sie offen bespricht. (Jtg. f. Nordb.)

Braunschweig, 19. August. [Albert Methfessel.] Die „N. G. Z.“ meldet: Albert Methfessel, der hochbejahrte Veteran der deutschen Componisten, ist zu Göttingen bei Gandersheim, wo er bei seiner Tochter verweilt, vom Schlage getroffen worden und liegt hoffnungslos darnieder.

Berncastel, 20. August. [Die Ersatzwahl] für den Abg. Stomps, der bekanntlich als Friedensrichter nach Oberfeld verlegt ist, findet laut amtlicher Bekanntmachung am 3. September statt. Da bei der Ersatzwahl die Wahlmänner dieselben bleiben, so hat die liberale Partei keine Aussicht auf Erfolg. Von einem Candidaten der Regierungspartei ist noch nichts bekannt. Die „Fr. Ztg.“ meint, die Auffstellung eines solchen werde auch nicht von der Partei als solcher gesehen, sondern man werde dies wohl der höheren Behörde überlassen!

Wiedenbrück, 18. August. [Untersuchung.] Dem „W. M.“ schreibt man von hier: Man wird sich erinnern, daß im Mai d. J. die Staatsanwaltschaft in Paderborn bei dem Herrn Justizrath Allege daselbst, Mitglied des Vorstandes der St. Michaelis-Bruderschaft, und dem Herrn Kaufmann C. Cramer, Mandanten derselben, polizeiliche Nachforschungen nach einem angeblich bestehenden Werbe-Bureau für die päpstliche Armee anstellte und das Raffabuch der Michaelis-Bruderschaft, welches die von den Mitgliedern eingegangenen Beiträge enthielt, sowie verschiedene Briefe, welche auf den Eintritt einzelner Männer in die päpstliche Armee Bezug hatten, beschlagnahmte. Zwei dieser Hausuchung und Beschlagnahme war betamlich, festzustellen, ob und in welchem Maße von dem Vorstande der St. Michaelis-Bruderschaft einzelnen noch unter Militärschuld befähigten Personen durch Unterstützung mit Geldebeiträgen zur Beistellung der Reisetkosten nach Rom Vorwurf zur ungeseglichen Auswanderung geleistet worden sei. Nachdem in dieser Sache die genannten Herren mehrfach gerichtlich vernommen worden sind, ohne das, wie wir hören, die Untersuchung gravirende Momente an's Licht zu fördern vermocht hat, ist nun auch der Guardian des hiesigen Franziskanerklosters, P. S. S., auf den 20. d. hier vor Gericht geladen, um über seine etwaige Mitwisserschaft über Thatfachen, welche sich auf die eingeleitete Untersuchung beziehen, Zeugnis abzulegen.

Coblenz, 22. August. [Se. Majestät der König] trifft heute Abend von Köln hier ein und wird einige Tage verweilen.

Köln, 22. August. [Manöver. — Der König.] Heute Vormittags gegen 9 Uhr wurde auf der Mülheimer Haide ein Manöver abgehalten, zu welchem das Königs-Fusaren-Regiment, das Rheinische Kürassier-Regiment, die Infanterie-Regimenter 33, 65, 28 und 87, das 8. Jäger-Bataillon und eine Abtheilung Artillerie commandirt waren. Se. Majestät der König, welcher Fusaren-Uniform trug, nahm persönlich an den Uebungen Theil. Gegen 10 1/2 Uhr ritt der König nach dem zoologischen Garten, nahm daselbst ein Gabelbrütsch in einem dazu hergerichteten Zelte an und besichtigte die Anlagen, überall von einem zahlreichen Publikum mit lebhaften Zurufen begrüßt. Von hier fuhr der König nach dem Floragarten und alsdann zur Stadt zurück in den Dom, wo der Erzbischof und das Domkapitel Se. Majestät empfingen. Nach einem Dejeuner dinatoire (von 80 Gedecken) erfolgt um 4 1/2 Uhr Nachmittags die Abfahrt per Extrazug nach Coblenz.

Marburg, 20. August. [Duell.] Der „Kasseler Ztg.“ schreibt man: Ein trauriges Ereignis bewegte gestern Abend die Stadt. Bei einem Pistolenduell, welches gestern Nachmittags im Forstgarten stattfand, wurde Lieutenant v. Wilkowski (vom 11. Jägerbataillon) von dem cand. med. C. Schmitt von hier erschossen. Letzterer wurde sofort verhaftet und nach dem Verhör zum Probstei-Gefängnis abgeführt. Wie man den Vorfall darstellt, ist v. W. in Folge einer unwürdigen Begegnung seitens des Schmitt zur Forderung gezwungen gewesen.

Wien, 19. August. [Pensionierung.] Der Herzog von Nassau hat den bisherigen Gartendirector, Frn. Thelemann dahier, vom 1. October ab mit vollem Gehalte in den Pensionsstand versetzt. Dem Vernehmen nach beabsichtigt derselbe, nach Karlsruhe überzusiedeln. Es ist dies der Beamte, der zu Gunsten des türkischen Gesandten gegen den Gartenwächter intervenirte.

München, 22. August. [Die Vermählung der Herzogin Sophie] mit dem Herzog von Anjou wird am 14. September in Posenhofen stattfinden. Zu der Vermählungsfeier sind zahlreiche königliche Gäste geladen. Der Kaiser von Oesterreich wird mit Sicherheit erwartet.

München, 23. August. [Der König von Sachsen.] Die „Neuesten Depeschen“ melden: Der König von Sachsen fährt morgen im strengsten Incognito per Extrazug hier durch zum Besuch seiner Familie nach Jßl. Der Schwiegerjohn des Königs, Herzog Karl Theodor in Baiern, befindet sich ebenfalls dort.

Wien, 21. August. [Die gestrige allgemeine Honvedversammlung] ist ziemlich ruhig abgelaufen. Gestern Abend fand in Jagdsberg ein heftiges Erdbeben statt, hier wurde nur eine schwache Erschütterung gemerkt.

Provinzial-Bettung.

Breslau, 24. Aug. Angelommen: Ihre Durchl. Fürstin v. Sulkowski a. Gef., aus Reichen; v. Zimierst, Oberst u. Regts.-Commandeur n. Fr., aus Stettin.

[Lebensrettung.] Am 22. d. Mts. Nachmittags habete sich ein des Schwimmens unfähiger 34jähriger Knabe an unerlaubter Stelle in der Oder

oberhalb der sog. Paulinenbrücke; hierbei geriet derselbe untermüthet an eine tiefe Stelle und verschwand plötzlich in den Wellen. Dies war von einem heftigen Schloßergelassen, Namens Paul Wäner, bemerkt worden; derselbe war sich sofort in den Strom, und gelang es ihm glücklichweise, den Kraben alsbald aufzufinden und ihn noch lebend wieder ans Land zu bringen. (Znt.-Bl.)

Dhlan, 22. August. [Reichstags-Abgeordnetenwahl.] Heute erfolgte hier die Wahl eines Reichstagsabgeordneten für den fünften Wahlkreis im Breslauer Regierungs-Bezirk, die Kreise Dhlan, Streichen, Nimpfisch umfassen, an Stelle des ausgeschiedenen Abgeordneten Landrath von Eide. Von 1285 wahlberechtigten Personen hatten nur 319 ihre Stimmen abgegeben. Hiervon fielen auf den Aßessor a. D. Jung in Köln, Candidat der liberalen Partei, 294, auf Reg.-Aßessor a. D. v. Kardorff-Wabnis, Candidat der Conservativen, 22 und auf Landrath v. Eide 1 Stimme. Zwei Stimmzettel mußten für ungültig erklärt werden. Das Militär hielt sich von der Wahl fern.

Nimpfisch, 23. Aug. Bei der gestern hier stattgefundenen Reichstagswahl erhielten von 96 erschienenen Wählern der Regiments-Aßessor a. D. Herr v. Kardorff auf Wabnis 84, Aßessor Jung 12 Stimmen. Die Liberalen haben fast gar nichts für diese Wahl gethan.

Stettin, 22. August. [Militärisches.] Am 20. d. M. traf Se. Excellenz der commandirende General des 6. Armee-Corps hier ein und inspectirte gestern Vormittag auf dem Exercierplatz bei Stepanisdorf das 23. und das 63. Infanterie-Regiment so wie das 6. Husaren-Regiment. Von großem Interesse waren namentlich die Attaden des Husaren-Regiments im Galopp und in der Carriere. Se. Excellenz sprach sich am Schluß sowohl über die Evolutionen der Infanterie als auch der Cavallerie, welche mit großer Präcision ausgeführt wurden, sehr belobigend aus. Das 23. Regiment marschirte gestern vom Exercierplatz zum Manöver bei Grottkau, heute folgte dorthin das 63. Regiment und 2 Batterien des schlesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 6. Kurz vor dem Ausmarsch des 63. Regiments heute Morgen erfolgte sich in Bafion Nr. 9 ein Gefreiter dieses Regiments.

P. Gutentag, 23. August. [Unwetter.] Gestern gleich nach 1 Uhr Nachmittags zog von Süd-Ost her ein furchtbare Gewitter über unsere Stadt. Blich auf Blich und Schlag auf Schlag erschütterte die hiesigen Bewohner. Gleich der erste starke Blitzstrahl zündete die mit Getreide gefüllte Scheune des hiesigen Bürgers Ziola, welche in wenigen Minuten über und über in Flammen stand. In derselben war gerade ein Arbeiter mit dem Reinigen des Getreides beschäftigt, welcher vom Blitz getroffen, an Hand und Fuß verbrannt, nur mit Mühe dem Feuertode entzogen wurde; derselbe befindet sich außer Gefahr. Ein zweiter Blitz schlug in die Wohnung des hiesigen Bäckers und Nachbarn Nagel und die ganze Wohnung, Wohnhaus, Scheuer, sämtliche Getreidebestände und ein Paar Pferde, sowie sämtliche Wirthschaftsgeräth wurden in Rauch der Flammen. Es ist zwar mit seinen Getreidebeständen, aber mit der Scheune nicht versichert. N. ist zwar mit den Gebäuden, aber weder mit Mobilien noch Getreidebeständen versichert, sein Schaden beläuft sich auf 5-6000 Thaler. Der allgemein geachtete Mann wird allgemein bedauert. Soeben erfahre ich, daß der Blitz noch an mehreren Stellen einschlug und zwar in das Wäckerhaus bei der städtischen Biegelei, ohne zu zünden; ein Wäcker wurde dabei vom Blitzstrahl beiseite geworfen, zerhackt und zerstückelt einige Telegraphenstangen auf der Tour von hier nach Rosenberg. Nachdem der Blitz geizig hatte, entlud sich das Gewitter mit einem furchtbaren Regenguß mit Hagel begleitet. In der 5. Stunde kam das Gewitter von Westen noch einmal zurück, jedoch ohne weiteren Schaden anzurichten.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grad.	Barometer.	Lufttemperatur.	Luftfeuchtigkeit.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 22. Aug. 10 U. Abg.	329,16	+15,9	S. 1.		Trübe.
23. Aug. 6 U. Abg.	328,38	+14,6	S. 1.		Trübe, Nacht Regen.
2 U. Nachm.	328,84	+14,6	NW. 2.		Trübe.
10 U. Abg.	328,98	+12,5	S. 1.		Seiter.
24. Aug. 6 U. Abg.	330,85	+10,5	SW. 1.		Bewölkt.

Breslau, 24. Aug. [Wasserstand.] D.-B. 12 8/8, U.-B. - 1/3 3/8.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 21. August. Der „Abendmoniteur“ theilt die Rede mit, welche Senator Labat bei der Enthüllung des Standbildes Napoleons I. in Grenoble als Repräsentant des Kaisers gehalten hat. Nach einer Lobrede auf das erste und zweite Kaiserreich beleuchtet der Senator die von Napoleon III. gemachten Concessionen, spricht die Ermahnung aus, daß keine Ereignisse die edelmüthigen Hoffnungen des Kaisers täuschen werden, und fügt hinzu: „Seit 19 Jahren herrscht und regiert der Kaiser mit großer Weisheit. Wenn ein Krieg nöthig wurde, so führte er ihn mit Energie und handelte in Betreff des Friedens stets mit großer Mäßigung. Europa würde in Feuer und Flammen sein, wenn er es nicht zu zügeln und er sich nicht selbst zu zügeln wüßte. Der Kaiser liebt den Frieden und will den Frieden.“ (Folgen, zum Beleg, die Worte des Kaisers in Troyes.) (W. I. B.)

Paris, 22. August. Heute wurde in der Office des Druckers die 13. Nummer von Rocheforts „Lanterne“ mit Beschlag belegt. (W. I. B.)

Paris, 22. August. Die Wähler des zweiten Wahlbezirks des Departements Bar sind zum 13. und 14. September zusammenzurufen, um an Stelle des verstorbenen Vicomte Kervéguen einen Deputirten zu wählen. (W. I. B.)

Paris, 22. Aug. Prinz Arthur von Großbritannien ist auf der Durchreise nach Luzern hier eingetroffen. „Liberté“ enthält Berichte aus Spanien, denen zufolge die Minister ihre Demission zu geben beabsichtigen und der Ausfall für nahe bevorstehend gehalten wird. „Parie“ theilt mit, daß der Kaiser in Fontainebleau vorgestern den rumänischen Minister Demeter Bratiano empfangen habe, welcher im Auftrage seiner Regierung wegen der Consulargerichtsbarkeit im Orient gekommen war. Der Kaiser habe demselben sein lebhaftes Interesse für Rumänien und seine Sympathie für den Fürsten Carl ausgedrückt. — Das „Journal de Paris“ enthält eine Correspondenz aus dem Haag, nach welcher die holländische Regierung in einem diplomatischen Circularschreiben die verbreiteten Bündnißgerüchte dementirt wird. Regen und starkes Gewitter. (W. I. B.)

Paris, 22. August. Die Appellkammer hat das Urtheil gegen Rochefort wegen Verwundung des Buchdruckers-Verstehers Rochette, sowie die Verurtheilung des Redactors des „Reveil“, Delescluze, zu dreimonatlichem Gefängniß und 5000 Frs. Geldstrafe wegen Erregung von Haß und Verachtung gegen die Regierung, bestätigt. (W. I. B.)

Paris, 23. Aug. Ein Artikel des „Constitutionnel“, gezeichnet Bau-

drillart, behauptet, die Worte des Kaisers in Troyes begannen, ihre Früchte zu tragen. Im Osten, wie im Westen, überall wo „schwarze Punkte“ den Armisten drohende Unruhen ankündigten, schienen, habe sich die Lage aufgelockert und der Geist des Friedens den Sieg davongetragen. Preußen verpönte eben so wenig Lust zum Kriege wie Frankreich. Alle Mächte hätten daran Interesse, drohende Eventualitäten zu beseitigen. Der Artikel schließt mit einem Aufrufe an das Capital, dessen Weisheit in der Kühnheit liege. Das Uebel der Ungeheueren dürfe sich nicht verlängern. Zudem die Regierung die allgemeine Sicherheit verbürge, sage sie zu dem Capital: „Wage das Gegenwärtige zu unternehmen, die Zukunft gebet dir! Die schimmern Zeiten sind vorüber!“ — „France“ schreibt: Die Wahl des Vicomte Laguerre zum französischen Gesandten in Brüssel schließt die aufrichtige Freundschaft Frankreichs und Belgiens in sich, welche gegenwärtig Nichts zu ändern oder zu schwächen vermag. — „Figaro“ erwähnt des Gerüchtes, daß der Herzog von Magenta von seinem Posten als General-Gouverneur von Algerien aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten werde. — „Epoque“ zufolge soll Beauregard, der Präfect des Jura-Departements, durch Hybris erlegt werden. (W. I. B.)

Paris, 23. Aug. Die hiesige Subscription für den französisch-transatlantischen Kabel ist höchst erfolgreich ausgefallen. (Z. B. f. N.)

Florenz, 22. Aug. In der heutigen Sitzung des Senats wurde die Tabakconvention nach kurzer Debatte und nachdem der Finanzminister gesprochen, mit 106 gegen 11 Stimmen genehmigt.

London, 21. August. Der Leichenbefund über die durch das bei Elandos erfolgte Eisenbahn-Unglück Getödteten und Verbrannten, welche in der Kirche von Abergale aufgestellt sind, ist verfertigt worden, da es unmöglich ist, die 23 Afsenreste zu identificiren. Juwelen und Goldsachen sind im Werthe von Tausenden vorgefunden. — Der Staats-Secretär des Aeußern, Lord Stanley, hat Depeschen an den Großbritannischen Gesandten in Washington gerichtet, in welchen er die sofortige Inbetrachtung der Vorschläge in Betreff eines Naturalisationsvertrages ablehnt. — In der „British Association“ zu Norwich wurde ein Telegramm aus Ostindien verlesen, wonach die dortigen Beobachtungen der Sonnenfinsternis zwar durch Wolken gestört, in ihren Hauptresultaten aber doch erfolgreich gewesen sind. (Z. B. f. N.)

London, 22. Aug. Die Zeitung „John Bull“ erklärt, daß die englische Regierung von einem Mordversuch gegen die Königin Victoria in Luzern nichts wisse. (Z. B. f. N.)

London, 23. Aug. Das Ministerium hat über die Nachricht der „Gazette de France“ von einem angeblichen Attentatsversuche auf die Königin Victoria in Luzern keinerlei Befähigung erhalten. — Wetter sehr windig. (W. I. B.)

St. Petersburg, 23. August. Die Landstände des Gouvernements Saratow haben die Garantie für den Bau der Eisenbahnlinie von Tambow nach Saratow übernommen. Heute wurden die Subscriptions-Bedingungen für den Bau der Eisenbahnlinie von Tambow nach Koslow bekannt gemacht. (Z. B. f. N.)

Telegraphische Course und Börsenachrichten.
(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 22. August, Nachmittags 3 Uhr. — Schluß-Course: 3proc. Rente 70, 45-70, 52, 52, Italienische 5proc. Rente 52, 70, Hauffe. Deferr. Staats-Eisenb.-Actien —, dito ältere Prioritäten 268, 50, dito neuere Priorität 264, 50. Credit-mobil.-Actien 285, 00. Lombard. Eisenb.-Actien 407, 50. dito Prioritäten 214, 50. 6proc. Ber. St. pr. 1882 (ungef.) 81 1/2. Fest.

London, 22. August, Nachmittags 4 Uhr. Börsenlos. Frankfurt a. M., 22. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Wiener Wechsel 103 1/2. Oesterreichische National-Anleihe 53. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1882 75 1/2. Hess. Ludwigsbahn 134 1/2. Baier. Bräm.-Anl. 101 1/2. 1864er Loose 66 1/2. 1866er Loose 73 1/2. 1864er Loose 99 1/2. Oesterreichische 72 1/2. Russ. Bodentredit 82 1/2. Lombarden 189. Türken 38 1/2. — Fest, aber stille.

Frankfurt a. M., 23. August, Mittags. [Effecten- und Societät.] Amerikaner 75 1/2. Credit-Actien 217. Steuerfreie Anl. 52. 1860er Loose 73 1/2. 1864er Loose 99. Lombarden 189. Staatsbahn 253 1/2. Oesterreichische Effecten besser.

Wien, 22. August. [Schluß-Course.] 5proc. Metalliques 58, 25. National-Anl. 62, 25. 1864er Loose 83, 60. 1864er Loose 94, 80. Credit-Actien 210, 00. Nordbahn 184, 75. Galizier 208, 50. Böhm. Westbahn 152, 00. Staats-Eisenb.-Actien-Vert. 45, 60. Lombard. Eisenbahn 182, 30. London 115, 60. Paris 45, 70. Hamburg 85, 00. Kassenscheine 169, 50. Napoleonsd'r 9, 18 1/2. — Fest.

Wien, 22. August, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 210, 10. 1860er Loose 83, 70. 1864er Loose 95, 00. Staatsbahn 245, 50. Galizier 208, 00. Napoleonsd'r 9, 16 1/2. Lombarden 182, 20. — Fest.

Wien, 23. Aug., Nachm. 1 Uhr 45 M. [Privatverkehr.] Credit-Actien 211, 40. Staatsbahn 246, 00. Lombarden 182, 60. 1860er Loose 83, 90. 1864er Loose 95, 00. Napoleonsd'r 9, 18. Fest. Credit-Actien beliebt.

Hamburg, 22. Aug., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 89. National-Anleihe 55 1/2. Deferr. Credit-Actien 92 1/2. Oesterreichische 1860er Loose 73 1/2. Staatsbahn 535. Lombarden 398. Italienische Rente —. Vereinsbank 111 1/2. Norddeutsche Bank 125 1/2. Rhein. Bahn 116 1/2. Nordbahn —. Altona-Kiel 114. Rindländerische Anleihe 79 1/2. 1864er Russische Prämien-Anleihe 109. 1866er Russische Prämien-Anleihe 108 1/2. 6proc. Verein. St.-Anl. pr. 1882 69. Disconto 2 pCt. — Wechsel auf Wien 86. — Fest, Valuten sehr begehrt.

Hamburg, 22. Aug., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Weizen still, Roggen fest. Weizen pr. August 5400 Pfund netto 133. Antiochaler Br., 132 Gld., pr. Herbst 118 Br., 117 Gld., pr. October-November 116 Br., 115 Gld., Roggen pr. August 5000 Pfd. Brutto 91 Br., 90 Gld., pr. Herbst 86 Br., 85 1/2 Gld., pr. October-November 85 Br., 84 1/2 Gld. Hafer stille. Rüböl geschäftlos, loco 20 1/2, pr. October 20 1/2, pr. Mai 21. Spiritus unverändert zu 27 1/2 angeboten. Raffee ruhig. Zint leblos. — Wetter kühl.

Hamburg, 22. August, Mittags. Baumwolle: 12-15000 Ballen Umfas. Velle geführte Preise. Middling Orleans 11. Middling-Amerikanische 10 1/2. Fair Oberlehr 8. Middling fair Oberlehr 7 1/2. Good middling Oberlehr 7 1/2. Bengal —. Fair Bengal 6 1/2. Rine Bengal —. Good fair Domra 8 1/2. New fair Domra 8. Bernam 10 1/2. Smyrna 8 1/2. Egyptian 11 1/2. Sabannah —. Schwimmende Surate —.

(Schluß-Bericht.) Baumwolle: 15000 Ballen Umfas, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. Preise theilweise höher.

New-York, 22. August, Abends 6 Uhr. (Per atlantischen Kabel.) Wechsel auf London in Gold 109 1/2. Goldagio 4 1/2. Bonds v. 1882 113 1/4. Baumwolle 30. Petroleum 32 1/2. Mehl 9.

Bremen, 22. August. Petroleum, Stambart white, loco 6.

Antwerpen, 22. August, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 51, per September 51, per October-December 52. — Flau.

Paris, 22. August, Nachmittags. Rüböl pr. August 83, 25, pr. Septbr.-Decbr. 84, 00. Mehl pr. August 72, 75, pr. September-December 63, 25 fest. Spiritus pr. August 72, 50 fest. — Regenwetter.

Berlin, 23. August. [Course aus dem heutigen Privatverkehr.] Anfangs fest, Schluß matter. Wir notiren: Franzosen 145 1/2-1/4 bezahlt; Lombarden 108 1/2-1/4 bez.; Oefel-Oberberger 113 1/2-115 bez. u. Gd.; Oeferr. Credit-Actien 93 1/2-1/4 bez.; 1860er Loose 74 bez.; Italiener 52 1/2 bez.; per ultimo 52 1/2 bez.; Amerikaner 75 1/2 bez.; per ultimo 75 1/2 B.; kurz Wien 89 bez. u. Br. (W. I. B.)

[Breslauer Börse vom 24. Aug.] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Russisch-Papiergeld 83 1/2-1/4 bez. Deferr. Banknoten 89 bez. Schle. Rentenbriefe 90 1/2 Br. Schle. Pfandbriefe 82 1/2 Br. Deferr. Nat.-Anleihe —. Freiburger 118 1/2 Gd. Reiffe-Brieger —. Oberbischöf. Lin. A. und C. 186 Br. Wilhelmshafen 115 1/2-114 1/4 bez. u. Gd. Oppeln-Tarnowwiser 81 Br. Deferr. Creditbank-Actien 94 Br. Schle. Bankverein 116 1/2 bez. 1860er Loose 71 Br. Amerikaner 76 Br. Warschau-Wiener 59 1/2 bez. Minerva 38 Br. Baierische Anleihe —. Italiener 52 1/2 Br.

Breslau, 24. August. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergrößen.

fein	mittel	ordin.	fein	mittel	ordin.		
Weizen, weißer	85-90	82	78-80	Gerste	59-61	57	55-56
do. gelber	82-83	80	74-77	Hafer	36	35	34
Roggen, schle.	67-69	65	60-62	Erbsen	62-66	60	56-58

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Naps und Rüben.

Naps	176	170	160
Winterrüben	166	162	158
Sommerrüben	—	—	—
Dotter	—	—	—

pr. 150 Pfd. Brutto in Sar.

Loco. (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Art. bei 80% Tralles 19 1/2 bez. u. Br. 19 Gd.

Officiell gefündigt: — Str. Weizen. 1000 Str. Roggen. — Str. Feinöl. — Str. Rüböl. — Ort. Spiritus. — Str. Rapskuchen. — Str. Safer.

Berliner Börse vom 22. August 1868.

Fonds und Geld-Course.		Eisenbahn-Stamm-Actien.	
Freiw. Staats-Anl.	104 1/2 G.	Dividende pro 1868, 1867.	
Staats-Anl. von 1855	103 1/2 bs.	Aachen-Maschich	0
dito 1854-55	103 1/2 bs.	Amsterd.-Rottd.	49 1/2
dito 1853-54	103 1/2 bs.	Berg.-Märkische	7 1/2
dito 1852-53	103 1/2 bs.	Berlin-Anhalt.	13 1/2
Staats-Schuldenscheine	103 1/2 bs.	Berlin-Görlitz.	4
Prim.-Anl. von 1855	116 1/2 bs.	ditto St.-Prior.	5
Berliner Stadt-Oblig.	103 1/2 bs.	Berlin-Hamburg.	9 1/2
Kur.-u. Neumärk.	103 1/2 bs.	Berl.-Potsd.-Mgd.	16
Pommersche	103 1/2 bs.	Berlin-Stettin.	8 1/2
Pommersche	103 1/2 bs.	Böhm.-Westb.	5
Pommersche	103 1/2 bs.	Breslau-Freib.	8 1/2
Pommersche	103 1/2 bs.	Österr.-Möden.	8 1/2
Pommersche	103 1/2 bs.	Cosel-Oderberg.	3 1/2
Pommersche	103 1/2 bs.	ditto St.-Prior.	4 1/2
Pommersche	103 1/2 bs.	ditto dito	5
Pommersche	103 1/2 bs.	Galia-Ludwigsl.	6
Pommersche	103 1/2 bs.	Ludwigsl.-Rorb.	10 1/2
Pommersche	103 1/2 bs.	Magd.-Halberst.	13
Pommersche	103 1/2 bs.	Magd.-Leipzig.	2 1/2
Pommersche	103 1/2 bs.	Meiss.-Ludwigsl.	7 1/2
Pommersche	103 1/2 bs.	Necklenburger.	2 1/2
Pommersche	103 1/2 bs.	Neisse-Brücker.	6 1/2
Pommersche	103 1/2 bs.	Niedersch.-Märk.	4
Pommersche	103 1/2 bs.	Niedersch.-Zargb.	3 1/2
Pommersche	103 1/2 bs.	Nordbahn, Hoss.	—
Pommersche	103 1/2 bs.	Oberschl. A.	12
Pommersche	103 1/2 bs.	ditto B.	12
Pommersche	103 1/2 bs.	ditto C.	12
Pommersche	103 1/2 bs.	Oest.-Fr. St.-B.	7 1/2
Pommersche	103 1/2 bs.	Oest.-süd. St.-B.	7 1/2
Pommersche	103 1/2 bs.	Oppeln-Tarnow.	5
Pommersche	103 1/2 bs.	R. Oderst.-St.-B.	—
Pommersche	103 1/2 bs.	R. Oderst.-St.-B.	5
Pommersche	103 1/2 bs.	Rheinische	7 1/2
Pommersche	103 1/2 bs.	ditto Stamm-F.	—
Pommersche	103 1/2 bs.	Rhein-Nahesbalm	0
Pommersche	103 1/2 bs.	Stargard-Posen.	4 1/2
Pommersche	103 1/2 bs.	Thüringer	8 1/2
Pommersche	103 1/2 bs.	Warschau-Wien	7 1/2

Bank- und Industrie-Papier.	
Berl. Kaasen-V.	12
Braunschw. B.	10
Bremser Bank	8
Danziger Bank	5 1/2
Darmst. Zettelb.	4
Geraer Bank	7 1/2
Gothaer	5
Hannoversche B.	5 1/2
Hamb. Nordb.	7 1/2
Versand-B.	10 1/2
Kölnischer B.	7 1/2
Luxemburger B.	7 1/2
Magdeburger B.	5
Posener Bank	7 1/2
Preuss. Bank-A.	13 1/2
Thüringer Bank	4
Weimarer	4
Berl. Hand.-Ges.	8
Coburg. Credit-A.	4
Darmstädter	4 1/2
Dessauer	0
Disc. Com.-Anth.	8
Genfer Credit-A.	2
Leipziger	4 1/2
Moldauer Lda.-B.	0
Oest. Credit-A.	5
Schl. Bank-Verz.	7 1/2
Minerva	0
Frhr.-Eisenb.-B.	10

Wechsel-Course.	
Amsterdam 260 Fl.	16 1/2, 14 1/2, bs.
ditto	2 M. 142 1/2, bs.
Hamburg 300 Mk.	8 T. 121 bs.
ditto	2 M. 160 1/2, bs.
London 1 Lstr.	3 M. 6 1/4, bs.
Paris 100 Fr.	2 M. 61 1/2, bs.
Wien 100 Fl.	8 T. 80 bs.
ditto	2 M. 88 1/2, bs.
Angsbarg 100 Fl.	2 M. 56, 26 G.
Leipzig 100 Thlr.	3 T. 94, G.
ditto	2 M. 98, G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	3 M. 66, 26 G.
Petersburg 100 R.-B.	3 M. 92, bs.
ditto	3 M. 92, bs.
Warschau 20 R.-B.	3 T. 82, bs.
Bremen 100 Thlr.	Gold 8 T. 111 1/2, bs.

Breslau, 24. August. Am heutigen Markte blieb für Getreide lustlose Stimmung vorherrschend, bei der sich Preise kaum behaupteten.

Weizen blieb in harter Waare vernachlässigt, in milder schwach beachtet, pr. 84 Pfd. schlechterer weiser 78-80 Sgr., geißer 76-83 Sgr., feinste Sorten 1 bis 2 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen wurde heute wenig beachtet, pr. 84 Pfd. 60-66-69 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Gerste rubiger, pr. 74 Pfd. neue 55-62 Sgr., feinste Sorten über Notiz. — Hafer schwach behauptet, pr. 50 Pfd. neuer 34-36 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen umfas. — Weizen ohne Zufuhr, pr. 80 Pfd. 52-60 Sgr. — Weizen in sehr fester Haltung. — Lupinen ohne Handel. — Bohnen behauptet, pr. 90 Pfd. 78 bis 88 Sgr. — Schatglein rubiger. — Rapskuchen begehrt, 61-63 Sgr. pr. Str. — Mais (Kultur) wenig angeboten, 68 bis 73 Sgr. pr. Str. Kleesaat, rothe wenig beachtet, 11-14-16 1/2 Thlr. pr. Str., weisse sehr fest, 12-15-18-20 Thlr. pr. Str. — Thymothee rubiger, 7-8-9 Thlr. pr. Str. — Kartoffeln pr. Sad a 150 Pfd. 30-32 Sgr., Mehe 1 1/2-1 1/4 Sgr.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Arthur Lichtenberg,
Marie Lichtenberg, geb. Weidenmüller.
Leipzig, den 23. August 1868. [1531]

Stadttheater.
Montag, den 24. August. „Dinorah, oder: Die Wallfahrt nach Vörmel.“ Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des M. Carré und J. Barbier von Grünbaum. Musik von G. Meyerbeer.
Dinstag, den 25. August. „Bürgerlich und romantisch.“ Lustspiel in 4 Akten von Bauernfeld. (Catharina v. Rosen, Frau. Becker-Reliboff, vom herzoglichen Hof-Theater in Coburg.) Hierauf: „Zehn Mädchen und kein Mann.“ Komische Operette in 1 Akt von F. v. Suppé.

Ich wohne jetzt
Dhlanerstraße 32,
S. Heilborn, Buchbinder.
Nachdem ich zum Rechtsanwalt und Notar mit der Anweisung meines Wohnsitzes in Dikrow ernannt worden, setze ich hiermit an, daß ich mein Bureau am 1. September d. J. eröffnen werde. [680]

Brunsch.
Rebbühner,
lebend, sucht, wenn möglich noch nicht vollständig ausgewachsen, einige 50 bis 100 Paar zu kaufen. Briefe mit Preisangabe. [725] Emanuel Kowallik, Leischnitz D/S.

Ein Gut
von 138 Morgen Weizenboden incl. 12 Morg. Wiese, ganz in der Nähe einer Garnison u. Kreisstadt Niederschl. gelegen, ist bei 6000 Thlr. Anz. bald zu verkaufen. Hypothekensstand fest. Näheres unter F. R. 24 poste restante franco. Ranslau. [709]

Mein Hotel,
dicht am Bahnhof zu Myslowitz gelegen, bin ich krankheits halber gewillt, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält incl. großem Tanzsaal circa 30 Piecen. Dazu gehört ein großer Concert-Garten, Cisteller u. c. [716] Gefällige Offerten erbittet
S. Sobel, Hotelbesitzer.

Grünberger Weintrauben,
Dieses Jahr sehr schön, Brutto-Pfd. 2 1/2 Sgr., offerirt
Eduard Seidel
in Grünberg in Schl.

Apotheker-Cleve.
Ein Primaner oder Secundaner findet zum October c. in meiner Apotheke Aufnahme als Cleve. Breslau, im August. [2315]
D. Mengebauer.

St. Helena-Weizen.
Das Dominium Juzella offerirt St. Helena-Weizen zur Saat, fr. Bahnhof Gogolin pro Scheffel mit 5 Sgr. über höchster Breslauer Geld-Notiz am Tage der Lieferung. Bestellungen fr. per Poststation Krappitz.

Ein junges, geb. Mädchen, kath.-eth. Conf.,
welche der franz., engl. und ital. Conbersation mächtig und musikalisch ist, wünscht eine Stelle als Gesellschafterin. Gefällige Offerten nebst Angabe des Gehalts werden erbeten unter Chiffre v. W. poste restante Gr. Leffen, Schlesien. [712]

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Drud von Grah, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.